

Workshop 6 „Engagementformen der Zukunft“

Beteiligte:

Dr. Bernd Siegfried (KfW Stiftung); Delphine Poschmann (JP Morgan Chase Foundation); Nils Hafa (Social Impact Lab Frankfurt); Dagmar Haase (Frankfurter Lesepaten); Dr. Barbara Scior (Frankfurter Lesepaten); Thomas Förster (Kasinoschule); Manfred Köhler (Moderator); Clemens Greve und Franziska Vorhagen (Frankfurter Bürgerstiftung)

Zusammenfassung:

In Frankfurt am Main begegnet man zahlreichen Formen des Engagements – doch welche Formen des Engagements braucht unsere Gesellschaft in der Zukunft? Wo können das Engagement und die gesellschaftliche Verantwortung eines jeden Einzelnen beginnen? Welche zeitgemäßen Formen lassen sich hierfür finden? Diesen Fragen sind wir im Workshop „Engagementformen der Zukunft“ im Rahmen eines Podiumsgesprächs, moderiert von Manfred Köhler, nachgegangen. Angefangen bei der Frankfurter Bürgerstiftung, die 1989 von Frankfurter Bürgern und Institutionen gegründet wurde, mit über 300 Veranstaltungen pro Jahr einen bedeutenden Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt Frankfurt leistet und deren Projekte durch private Spenden und einen Freundes- und Förderkreis finanziert sowie zahlreiche Ehrenamtliche unterstützt werden, sind wir den Weg vom Kleinen ins Große gegangen. Etwa zu den Frankfurter Lesepaten, einer Gruppe Frankfurter Bürger, die sechs- bis zehnjährigen Kindern in den Grundschulklassen 1 bis 4 ehrenamtlich beim Lernen der deutschen Sprache helfen und die seit 2015 eine Arbeitsgruppe der Frankfurter Bürgerstiftung sind. Im Projekt der Frankfurter Lesepaten engagieren sich derzeit etwa 350 Ehrenamtliche an 60 Grund- und Förderschulen in vielen Frankfurter Stadtteilen, u. a. an der Kasinoschule in Frankfurt-Höchst. Der Weg ins Große führte weiter zur KfW-Stiftung, denn es gibt eine neue Gründerbewegung in Deutschland, die soziale und gesellschaftliche Probleme mit unternehmerischen Mitteln lösen möchte und dabei durch sog. Social Impact Labs unterstützt wird. Das Social Impact Lab Frankfurt, gefördert von der KfW-Stiftung und der JPMorgan Chase Foundation, fördert seit 2014 junge Menschen mit Migrationshintergrund und Social Entrepreneurs in ihren Geschäftsideen und ihrer beruflichen Entwicklung. Dazu wurden die Programme *AndersGründer*, *ChancenNutzer* sowie *ANKOMMER. Perspektive Deutschland* entwickelt. Mit kurzen Beiträgen haben insgesamt sechs Startups (*Das Grüne Blatt*, *Klückskinder*, *Heartbeat Edutainment*, *Streetbolzer e. V.*, *Lindera* und *my Nations*) aus diesen Programmen ihre Geschäftsideen dem Publikum überzeugend vorgestellt. Ein abschließendes Fazit zeigte, dass es in Frankfurt zahlreiche Möglichkeiten gibt, sich sozial und gesellschaftlich zu engagieren und nicht zuletzt, dass ein großer Bedarf an diesem Engagement besteht. Neben dem bereits etablierten Konzept des ehrenamtlichen Engagements eines jeden Einzelnen, etwa bei einer Stiftung oder in einem sozialen Projekt wie den Frankfurter Lesepaten, das für unsere Gesellschaft unerlässlich ist, zählen die Möglichkeiten des sozialen Unternehmertums zu den neuen, zukunftsweisenden Formen des Engagements, das mit innovativen Herangehensweisen versucht, bestehende gesellschaftliche und soziale Probleme zu lösen und dadurch nachhaltigen sozialen Wandel zu erreichen.